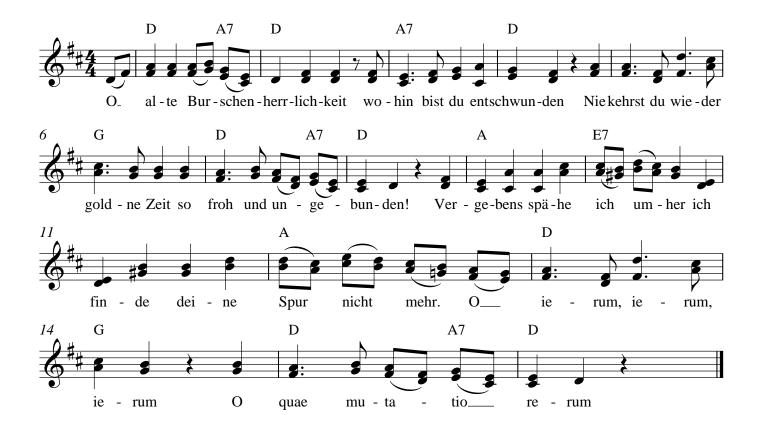
O alte Burschenherrlichkeit

www.franzdorfer.com



Den Burschenhut bedeckt der Staub Es sank der Flaus in Trümmer Der Schläger ward des Rostes Raub Erblichen ist sein Schimmer Verklungen der Kommersgesang Verhallt Rapier- und Sporenklang O ierum

Wo sind sie, die vom breiten Stein Nicht wankten und nicht wichen Die ohne Moos bei Scherz und Wein Dem Herrn der Erde glichen? Sie zogen mit gesenktem Blick In das Philisterland zurück.

Da schreibt mit finsterem Amtsgesicht Der eine Relationen. Der andere seufzt beim Untericht Und der macht Rezensionen Der schilt die sünd'ge Seele aus Und der flickt ihr verfallnes Haus. O ierum Allein das rechte Burschenherz Kann nimmermehr erkalten Im Ernste wird, wie hier im Scherz Der rechte Sinn stehts walten Die alte Schale nur ist fern Geblieben ist uns doch der Kern Und den laßt fest uns halten

D'rum Freunde reichet euch die Hand Damit es sich erneue Der alten Freundschaft heil'ges Band Das alte Band der Treue Klingt an und hebt die Gläser hoch Die alten Burschen leben noch Noch lebt die alte Treue